

In demselben Tempel stand auch der heilige Ölbaum Athene's in einem Raume, der oben in der Mitte des Daches offen war.

Gefeiert wurden ihr zu Athen alljährlich die **kleinen Panathenäen** nach der Sommer Sonnenwende und:

die **großen Panathenäen** alle 4 Jahre in unserem Monat Juli, immer im dritten Jahre der laufenden Olympiade. Es fanden dabei mehrtägige Spiele statt, wobei der Siegespreis ein Olivenkranz war mit einem Gefäße des lautersten Olivenöles. Der feierlichste Theil des Festes aber war die große Prozession (Festzug) von den Thoren der Stadt nach dem Parthenon. In derselben gingen zuerst die Kitharoden (Kithara-Spieler), dann kam die Bürgerschaft in Waffen mit den Siegern in Ross- und Wagenlauf, dann folgten die von Priestern geleiteten Festhekatomben, hierauf kamen Greise mit Olivenzweigen, geehrte Personen mit den Weihgeschenken, Bürgerstöchter mit den Körben der Opfergeräthe auf dem Haupte, nach diesen kamen die Töchter der Schutzverwandten, den Bürgerstöchtern Schirme und Sessel nachtragend. Den Mittelpunkt des Zuges bildete ein Schiff auf Rollen, an welchem wie ein Segel das von attischen Jungfrauen eigens für Athene gewebte, prächtige Übergewand, Pepsos genannt, hing. Die Prozession ging durch die schönsten Straßen der Stadt, an den berühmtesten Heiligthümern vorbei, wo geopfert wurde und dann durch die Propyläen, das Eingangsthor zur Burg, nach dem Parthenon, dem Athene-Tempel. Hier legte man die Waffen ab, stimmte die Festhymne an, legte die Weihgeschenke im Innern des Heiligthums nieder und vollzog darauf das Brandopfer. Der Pepsos wurde darnach zu der im Errechtheion stehenden Athene-Polias gebracht. Der Bildhauer Phidias hat an dem Parthenon das hauptsächlichste dieses Zuges oder die Vorbereitungen dazu in Marmorbildern dargestellt.

Arachne.

Anmerk. 1: Die kunstfertige **Arachne**, die Tochter eines Purpurfärbers zu Kolyphön im ionischen Kleinasien, rühmte sich, kunstvoller zu spinnen, als selbst **Athene** und forderte diese zum Wettkampfe heraus. Die Göttin erschien ihr darauf selbst in Gestalt eines alten Mütterchens und ermahnte sie, ihr frevelndes Wort zurückzunehmen; aber Arachne bestand darauf, mit der Göttin einen Wettstreit zu bestehen und die Göttin ließ sich denn wirklich zu einem solchen herab. Arachne wirkte die Erzählung von Zeus und Europa in ihre Arbeit, Athene stellte ihren Wettkampf mit Poseidon um Attila dar. Die richtenden Nymphen lobten zwar die Arbeit der Arachne sehr, aber sie mußten doch dem wunderbaren Gewebe Athene's den Vorzug geben. Diese schlug nun die vermessene Sterbliche mit ihrem eigenen Webdichse. Arachne kränkte sich über diese Schmach so sehr, daß sie sich erbenkte. Jetzt erbarmte sich Athene ihrer, beträufelte die Erbenkte mit dem Saite von Wundbe Kräutern und verwandelte sie in eine Spinne, als welche Arachne immer noch ihre Kunst des Spinnens und Webens ausübt.

Teiresias.

Anmerk. 2: Den Thebaner **Teiresias** strafte Athene mit Blindheit, weil er sie einst beim Baden überraschte. Auf Bitten seiner Mutter, welche ihr befreundet war, schenkte sie ihm jedoch später die Gabe, aus dem Fluge und der Sprache der Vögel zu weissagen und gab ihm auch einen schwarzen Stab zur Stütze.

Anmerk. 3: Es war vor Athene's Geburt bestimmt worden, daß diejenige Stadt, in welcher sie zuerst durch Opfer geehrt werde, ihre Lieblingsstadt werden solle. Hektor hatte nun den Einwohnern von Rhodos, da ihm diese Insel besonders lieb war, gleich nach Athene's Geburt dieselbe verrathen. Es soll damals auf Rhodos einen ganzen Tag lang Gold geregnet haben. Die Rhodier eilten auch auf eine Anhöhe,